

# Berufliche Perspektiven nach der Fachmittelschule

**Welche beruflichen Möglichkeiten eröffnet der Abschluss der Fachmittelschule (FMS)? Welche weiterführende Bildungsangebote stehen zur Auswahl? Was tun, wenn der Berufswunsch nicht auf direktem Weg erreichbar scheint? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Informationsveranstaltung «Wie weiter nach der FMS?», die am 23. Oktober 2025 für die Schülerinnen und Schüler der 3. FMS-Klassen der Kantonsschulen Solothurn (KSSO) und Olten (KSOL) stattfand.**

## Profil der FMS im Kanton Solothurn

Mit den Ausbildungsgängen in Pädagogik, Sozialer Arbeit und Gesundheit bietet die FMS im Kanton Solothurn drei Berufsfelder mit klarer sozialer Ausrichtung an. Durch die Verbindung von berufsbildenden und allgemeinbildenden Elementen stellt die FMS ein zukunftsfähiges Alternativmodell zu den klassischen Bildungswegen Berufslehre mit oder ohne Berufsmaturität und Gymnasium dar.

Mit der berufsfeldbezogenen Vertiefung ist die FMS eine starke und bereichernde Alternative, mit der auch dem Fachkräftemangel in der Pflege, dem Sozialbereich und der Volksschule begegnet werden kann. Gleichermassen ist die FMS mit ihren Alleinstellungsmerkmalen – etwa dem berufsspezifischen Unterricht und dem verstärkten Praxisanteil – ein eigenständiger und klar profilierter Ausbildungsgang neben dem Gymnasium und der Berufsmaturität, zwischen der Volksschule (Sek E) und den Fachhochschulen.

## Fachmaturität – Der direkte Zugang zu HF und FH

Ein Blick in die Statistik zeigt ein deutliches Bild: Rund 97 % der Absolvierenden der dreijährigen FMS nehmen nach ihrem Abschluss die Fachmaturität (FM) in Angriff. In absoluten Zahlen heisst dies, dass zwischen 2020 und 2025 von genau 400 Schülerinnen und



↑ Sandro Zulliger von der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule Trimbach (GSBS) orientierte über den Ausbildungsgang in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit.  
Foto: Miriam Probst



↑ Anouk Brunner, ehemalige FMS-Schülerin und heutige Studentin der Sozialen Arbeit, stellte mögliche Studiengänge vor. Foto: Michael Schwaller



↑ Die anwesenden Schülerinnen und Schüler erhielten Informationen zu den Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen des bevorstehenden Praktikums. Fotos: Miriam Probst

Schülern 391 ihre Ausbildung mit dem Ziel Fachmatur fortgesetzt haben.

Für die Aufnahme an eine HF oder FH wird immer öfter die Fachmaturität vorausgesetzt. Deshalb war der erste Schwerpunkt des Anlasses der Fachmaturität gewidmet. Antje Volken und Sandro

Zulliger der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule<sup>1</sup> Trimbach (GSBS) orientierten über den Ausbildungsgang in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit. Themen waren dabei die Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen des mindestens halbjährigen Praktikums sowie die Transfertage und die Abschlussarbeit.

### Studiengänge

Der zweite Schwerpunkt, die Vorstellung möglicher Studiengänge, wurde von Anouk Brunner, einer ehemaligen Schülerin der FMS und heutigen Studentin der Sozialen Arbeit an der FHNW, bestritten. Sie zeigte die verschiedenen Studienformen an der Fachhochschule auf (Vollzeit, berufsbegleitend oder Freiform) und gab wertvolle Einblicke in ihren Studienalltag. Konrektor Michael Schwaller rundete den Anlass mit Informationen zu alternativen Anschlussmöglichkeiten ab, die den Abgängerinnen und Abgängern ebenfalls offenstehen.



↑ Der Info-Anlass bietet allen Beteiligten zahlreiche Orientierungshilfen und Informationen.

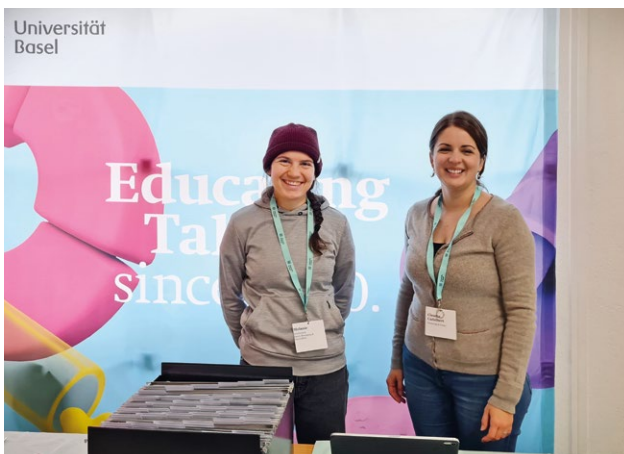
<sup>1</sup> <https://bbzolgen.so.ch/gsbs/fachmaturitaet/>

Tamara Heusser, Studienberaterin an der PH FHNW, informierte die Schülerinnen und Schüler mit Berufsfeld Pädagogik in Olten über die Studiengänge «Kindergarten-/ Unterstufe» und «Primarstufe», die Zulassungsbedingungen sowie die Organisation des Studiums. Im Anschluss berichteten auch hier Studierende von ihren Erfahrungen aus dem Alltag an der PH FHNW und beantworteten Fragen aus dem Plenum.





↑ Jedes Jahr im November findet in der Säulenhalle der KSSO eine gesamtschulische Bildungsmesse statt. Fotos: Miriam Probst



↑ An der Bildungsmesse sind Universitäten, Fachhochschulen sowie höhere Fachhochschulen an unserer Schule zu Gast.



↑ Die Schülerinnen und Schüler können sich unverbindlich und nieder-schwellig über Ausbildungsgänge und Anschlusslösungen informieren.

Der Info-Anlass bot allen Beteiligten wertvolle Orientierungshilfe. Mit einem klaren Ziel vor Augen lassen sich so manche Hürden einfacher nehmen. Oder wie es eine Teilnehmerin auf den Punkt brachte: «Jetzt weiss ich, wohin mein Weg führen soll.»

#### **Ausblick: Anschlussmöglichkeiten nach der FMS**

Und somit schliesst sich der Kreis zu den eingangs erwähnten Anschlussmöglichkeiten. Mit dem Fachmittel-

schulausweis erhalten Absolventinnen und Absolventen den Zugang zu höheren Fachschulen im entsprechenden Berufsfeld.<sup>2</sup> Das Fachmaturitätszeugnis wiederum berechtigt zu Studiengängen an Fachhochschulen<sup>3</sup>, etwa in Physiotherapie, Ernährung und Diätetik, Hebamme, Life Sciences, Sozialer Arbeit.

#### **Studieninfotag**

Zur bestmöglichen Unterstützung in der Studien- und Berufswahl

fand am 18. November in der Säulenhalle der KSSO der gesamtschulische Studieninfotag statt. Die ETH, Universitäten, Höhere Fachschulen, Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen stellten dort ihre Angebote vor und standen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Michael Schwaller,  
Konrektor FMS Solothurn

<sup>2</sup> Bspw. ein Studium der Sozialpädagogik HF an der [www.agogis.ch](http://www.agogis.ch) oder der [www.bffbern.ch](http://www.bffbern.ch) oder der [www.hsl-luzern.ch](http://www.hsl-luzern.ch) oder ein Studium Pflege HF am [www.bbzolten.so.ch](http://www.bbzolten.so.ch) oder an der [www.hfgs.ch](http://www.hfgs.ch)

<sup>3</sup> FHNW: <https://www.fhnw.ch/de/studium/soziale-arbeit/bachelor>; Berner Fachhochschulen: <https://www.bfh.ch/de/studium/alle-studiengaenge/>